

Nassauische Neue Presse

Beim „Frohsinn“ hat man die Zeichen der Zeit erkannt

Nachwuchsförderung und Verjüngung in der Vorstands-spitze des MGV „Frohsinn“ Elz

Während vielerorts alteingesessene Männerchöre den Sangesbetrieb einstellen, ist beim „Frohsinn“ der Blick optimistisch in die Zukunft gerichtet.



Zahlreiche Ehrungen beim MGV „Frohsinn“: (von links) Willibald Schenk, Manfred Waase, Wilfried Erbach, Günter Schneider, Hubert Eufinger, Stefan Dernbach (Vorsitzender), Walter Laux und Hans Jorda. Foto: sk

Elz. Auch im 138. Vereinsjahr herrscht im Männergesangsverein „Frohsinn“ ein großer Gemeinschaftsgeist. Zwar hat der stets große Männerchor des Sängerkreises Limburg auch in den letzten Jahren Federn lassen müssen. Doch mit über 60 Aktiven ist seine Leistungsfähigkeit ungebrochen.

Das stellte Vorsitzender Stefan Dernbach in der gut besuchten Jahreshauptversammlung im Vereinslokal Möller fest, der vor allem den herausragenden Erfolg des kleinen Chores „U40“ bei einem Chorwettbewerb im vergangenen Jahr hervorhob. Mit dem musikalischen Leiter Mario Siry, der auch den Kinderchor leitet, ist der „Frohsinn“ sehr zufrieden. Der Chor müsse auch offen für Veränderungen sein, die sich schon durch viele neue Strukturen in der Chorlandschaft einfach ergeben würden. Neue Konzertformen und damit auch neue Literaturreichtungen müssten erprobt und lebendig gemacht werden, sagte Stefan Dernbach, der für eine intensive Nachwuchsförderung eintritt. Mit der Gründung des Kinder- und Jugendchores (derzeit 45 Mitglieder) habe der „Frohsinn“ einen Schritt in die richtige Richtung getan. Dernbach bat, weiterhin für den „Frohsinn“ zu werben, der die Männerchorkultur nach wie vor als wichtiges Ziel in seinem Verein betrachtet, ohne andere Gattungen auszuschließen.

Aus der Statistik des Männerchores geht hervor, dass der aktuelle Mitgliederbestand 394 aktive und fördernde Mitglieder umfasst. Sieben Eintritten standen neun Austritte gegenüber. Elf Mitglieder verstarben. Der Gesamtgesangstundenbesuch liegt bei 77 Prozent (Vorjahr 79 Prozent). Die Männer des Basses II gehörten zu den eifrigsten Besuchern. Zu den vorbildlichen Probenbesuchern gehörten Karl Schlitt und Josef Wolf (keine Fehlprobe), Bernd Martin, Karl-Heinz Berneiser und Ralf Oppermann fehlten lediglich einmal, was mit einem Präsent belohnt wurde. Im Vorstand des „Frohsinns“ ist nach den Ergänzungswahlen eine Verjüngung eingetreten. Nach 23-jähriger Vorstandsarbeit stellte Hans Jorda als 2.Vorsitzender sein Amt zur Verfügung. Als Nachfolger wurde Guido Brümmer gewählt. Ebenso schied nach 31 Jahren Vorstandsarbeit Schriftführer Dietmar Laux aus. Der bisherige Beisitzer Bernd Blättel wurde Nachfolger. Johannes Schäfer wurde zum neuen Beisitzer berufen. Auch Geschäftsführer Erhard Prosch legte sein Amt in jüngere Hände. Kurt Konhäuser (bisher Beisitzer) übernahm diese Position. Erhard Prosch wird aber weiterhin als Beisitzer im Vorstand verbleiben. Vorsitzender Stefan Dernbach würdigte die Verdienste der bisherigen Posteninhaber mit Lobesworten und entsprechenden Präsenten.

Ehrungen

Breiten Raum nahmen wieder die Ehrungen ein, die durch Stefan Dernbach und den Sängerkreis Limburg vorgenommen wurden. Hier die Namen nach der Reihenfolge auf der Ehrungsliste: Ferdinand Dutell (Frickhofen) Vereinsnadel in Silber, Reimund Brötz (Malmeneich), Andreas Götzelmann, Walter Schneider für 40 Jahre förderndes Mitglied die Vereinsnadel in Gold. 50 Jahre im „Frohsinn“ oder anderen Vereinen sind Hans Jorda und Manfred Waase (Staffel), Hermann Martin ist 50 Jahre förderndes Mitglied (Ernennung zum Ehrenmitglied). 60 Jahre aktiv bzw. fördernd sind Wilfried Erbach, Hubert Eufinger, Walter Michel, Alois Müller, Willibald Schenk und Günter Schneider. Friedhelm Arnold und Walter Laux gehören 65 Jahre dem MGV „Frohsinn“ an. Die Nadeln des Deutschen Chorverbandes in Gold und Ehrenbrief-Urkunde sowie Ehreenausweis konnten Hans Jorda und Manfred Waase in Empfang nehmen. Schließlich erhielt Wilfried Erbach für 60-jährige aktive Singetätigkeit die DCV-Nadel in Gold mit Schleife und Ehrenurkunde. *sk*

Artikel vom 28. Februar 2013